

# Den Teufelskreislauf „chronischer Schmerz im Bewegungsapparat“ durchbrechen



Schmerzen stehen als Symptom bei vielen orthopädischen Erkrankungen im Vordergrund. Um trotzdem die therapeutisch wichtige Bewegung zu ermöglichen und schädigende Schonhaltungen zu vermeiden, ist die Schmerztherapie ein wichtiger Baustein. In interdisziplinärer Zusammenarbeit von Schmerztherapeuten auf den Gebieten der Anästhesiologie und Orthopädie erarbeitet man dafür in der Praxis Orthopädie Wilhelmstraße in Wiesbaden einen individuellen Behandlungsplan.

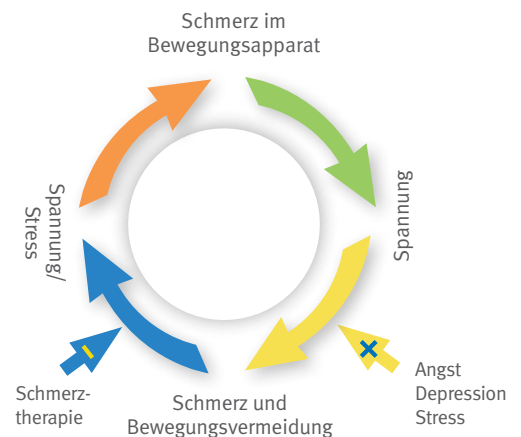
Generell unterscheidet man zwischen akuten und chronischen Schmerzen. Akute Schmerzen treten meist aufgrund eines neu entstandenen Reizes wie z.B. einer Verletzung, auf. Besonders dann hat diese Körperreaktion eine warnende Funktion. „Halten akute Schmerzen zu lange an oder wird der auslösende Reiz vom Nervensystem fehlgeleitet, kann es zu einer Chronifizierung kommen“, erklärt die Fachärztin für Anästhesie und Spezielle Schmerztherapie Dr. Christiane Drees aus Wiesbaden. Von chronischen Schmerzen spricht man, wenn diese länger als sechs Monate bestehen. Der Schmerz hat dann nicht mehr seine ursprüngliche Warnaufgabe. Intensität, Art und Lokalisation der Schmerzen können sich dabei verändern. Die Betroffenen nehmen sie meist als Dauer- oder Brennschmerzen wahr, zu denen es nicht nur bei schmerzhaften Reizen sondern auch ohne eine offensichtliche Begründung kommt. „Der chronische Schmerz wird zum eigenen Krankheitsbild. Viele Begleitumstände können dieses Krankheitsbild mit beeinflussen, wie z.B. Stress, Fitnesszustand oder Angst und Depressionen,“ so Dr. Drees.

## Schmerzen durch Erkrankungen am Bewegungsapparat

Bei Fehlfunktionen und Abnutzungsercheinungen am Bewegungsapparat, wie von Sehnen, Gelenken und Muskeln kommt es in der Regel neben Bewegungseinschränkungen und einer verminderten Belastbarkeit auch zu Schmerzen. Chronifizieren sich die Schmerzen, führt eine schmerzvermeidende Schonhaltung oft zu weiteren Einschränkungen und mehr Beschwerden. „Viele Schmerzpatienten richten ihr Verhalten nur noch nach der Vermeidung des Schmerzes, weil sie vor diesem Angst haben. Das kann die besonders im orthopädischen Bereich wichtige therapeutische Bewegung und damit eine Verbesserung der Erkrankung behindern. Da wir heute wissen, dass nur ein Teil der chronischen Schmerzen operativ gut behandelt werden kann, beispielsweise bei weit fortgeschrittener Hüft- oder Kniearthrose, sollte eine fundierte Schmerztherapie z.B. bei chronischen Rückenschmerzen, die Voraussetzungen für eine konservative Therapie schaffen. Dies erfordert eine interdisziplinäre Zusammenarbeit, z.B. von Orthopäden, Anästhesisten, Neurologen

und Psychologen. Zur genauen Einschätzung erhalten Patienten mit chronischen Schmerzen bei uns zunächst Schmerzfragebögen bzw. führen ein Schmerztagebuch,“ erklärt Dr. Giesa, Orthopäde und Schmerztherapeut. Zu dem dann folgenden Konzept der Schmerztherapie gehören meist medikamentöse, alternativmedizinische, physikalische oder auch psychologische Maßnahmen. Erfährt der Patient damit eine Linderung seiner Beschwerden, kann mit den krankheitsspezifischen Therapien, wie z.B. mit gezieltem Muskelaufbau begonnen werden.

## SCHMERZKREISLAUF STOPPEN



Dr. med. Christiane Drees,  
Dr. med. Thorsten Humke,  
Dr. med. Markus Giesa

► Orthopädie Wilhelmstraße  
Wilhelmstraße 17  
65185 Wiesbaden  
Tel.: 0611 / 90 06 80  
empfang@orthopaedie-wilhemstrasse.de  
www.orthopaedie-wilhelmstrasse.de